

NDB-Artikel

Fürer von Haimendorf, *Christoph* Dichter, * 11.7.1663 Haimendorf bei Nürnberg, † 3.5.1732, = Nürnberg. (evangelisch)

Genealogie

V →Christoph (1634–90), auf H. u. Wolckersdorf, Ratsherr zu N., kaiserl. Rat, E d. →Christoph (1578–1653), Ratsherr u. Reichsschultheiß zu N. (*Ur-E* d. →Christoph, s. 1);

M Anna Lucia (1643–1703), T d. →Burckhard Löffelholz v. Colberg (1599–1675), Ratsherr u. Reichsschultheiß zu N.;

• 1) 1687 Sus. Maria (1670–1701), T d. Senators →Georg Christoph Behaim v. Schwartzbach (1643–82) u. d. Maria Regina Starck v. Reckenhof, 2) 1710 Maria Barb. Pömer († 1724);

2 S, 1 T aus 1), 2 S, 1 T aus 2), u. a. Anton Ulrich (1713–65), Mitgl. d. Pegnitzordens.

Leben

F. studierte seit 1679 an der Universität Altdorf. Die Bildungsreise führte ihn wie üblich nach Frankreich, Holland, auch nach England, Italien, Österreich. Seit 1690 gehörte er dem Rat von Nürnberg als Mitglied an. Schon 1680 war er als Lilodor I in den Pegnitzorden aufgenommen worden und leitete ihn seit 1709 als Nachfolger von Omeis. F. machte die Abkehr vom Barock und den Anschluß an Boileau und die schlichte Verständigkeit der Aufklärung deutlich. Er zeigte sich mit der französischen und italienischen Literatur vertraut und übersetzte neben Boileau den „Cinna“ von Corneille sowie den „Pastor fido“ und aus Tassos „Aminta“. Die korrekte Gewandtheit seiner Versifikation fand in seinem Kreis reichlich Anerkennung.

Werke

Vermischter Gedichte Kranz, Nürnberg 1682;

Die bekriegte u. triumphierende Donau, ebd. 1685;

Geistl. Gewissensruhe, ebd. 1698, ²Coburg 1706;

Christl. Vesta u. Ird. Flora, Oder versch. Geistl. u. weltl. Gedichte, Nürnberg 1702;

Pomona od. aufgesammelte Früchte d. Einsamkeit, ebd. u. Leipzig 1726.

Literatur

ADB VIII;

C. Lemcke, Gesch. d. dt. Dichtung I, ²1882;

Goedeke III, S. 275 f.;

Frels.

Autor

Willi Flemming

Empfohlene Zitierweise

, „Führer von Haimendorf, Christoph“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 691-692 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Fürer: *Christoph F. v. Haimendorff*, Dichter, ein Nachkomme des Vorigen, geb. am 11. Juli 1663, studierte seit 1679 in Altdorf, warb 1680 unter dem Namen „Lilidor der erste“ Mitglied des Pegnitzordens, bereifte Frankreich, Holland, England, Italien und Deutschland, ward 1690 Mitglied des Nürnberger Raths und † am 3. Mai 1732. Seit 1709 war F. Vorstand des Pegnitzordens, der damals in seinem zweiten Stil nach größerer Einfachheit strebte. F. war ein recht begabter Dichter, wenn auch das überschwengliche Lob, welches er bei den Zeitgenossen fand, weit über sein wirkliches Verdienst hinausging. Unter den fremden Dichtern war besonders Boileau von Einfluß auf ihn; überhaupt war er mit der italienischen und französischen Poesie wohl vertraut und hat aus dem *Pastor fido*, aus Tasso's *Aminta*, aus Boileau's und Corneille's Dichtungen (*Cinna*) manches hübsch übersetzt. Die philosophischen Betrachtungen in seinen Poesien verrathen den Zeitgenossen des Leibnitz. — „Vermischter Gedichte Kranz“ etc., 1682; „Die bekriegte und triumphirende Donau, in London eingeführt und vorgestellt als der kaiserl. Abgesandte Graf v. Thun alldorten die Nachricht erhalten über den Entsatz der vom Türken geängstigten Stadt Wien“ (o. J.); „Geistliche Gewissensruhe oder Antwort auf die Frage: Ob und wie einer bey der Evangelischen Religion ruhig und sicher sterben könne, in teutscher Poesie nach unpartheyischer Ueberlegung entworfen“, 1698; „Cristliche Vesta und Irrdische Flora. Oder verschiedene Geist- und Weltliche Gedichte“, 1702; „Pomona oder aufgesammelte Früchte der Einsamkeit“, 1726.

Literatur

Goedeke, Grundr. II. S. 520; C. Lemcke, Gesch. d. D. Dichtung 1. S. 362 f.

Autor

v. L.

Empfohlene Zitierweise

, „Fürer von Haimendorf, Christoph“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
